

1.01 Izvirni znanstveni članek

UDK 334.712(497.434Ribnica)"1802/1803"

Prejeto: 11. 8. 2018

**Boris Golec**

dr., izr. prof., znanstveni svetnik, ZRC SAZU, Zgodovinski inštitut Milka Kosa, Novi trg 2, SI-1000 Ljubljana
E-pošta: bgolec@zrc-sazu.si

Potujoči Ribničani na začetku 19. stoletja

Suhorobarji, krošnjarji in drugi popotniki z Ribniškega v luči seznama potnih listov iz let 1802 in 1803

IZVLEČEK

Prispevek obravnava seznam potnih listov, ki jih je leta 1802 in v prvih petih mesecih leta 1803 izdalo zemljiško gospostvo Ribnica. Podatki o prosilcih za potni list so v veliki večini primerov podatkovno bogati: ime in priimek, bivališče, starost, prosilčeva telesna konstrukcija, osebni stan (poročen ali samski), ciljni kraj in namen potovanja ter višina plačanih pristojbin. Čeprav so podatki o namenu potovanja oziroma o vrsti potnega lista precej pavalni, pri ciljnih krajih pa so praviloma zajete v paketu vse cesarsko-kraljeve dežele, je seznam prvovrsten vir o krajevnem izvoru ter starostni in socialni strukturi fantov in mož, ki so se v začetku 19. stoletja sezonsko ukvarjali s trgovino, predvsem s suhorobarstvom in krošnjarstvom. Seznam je v prilogi objavljen v slovenskem prevodu. Na njegovi podlagi si je za ta čas mogoče ustvariti prepričljivo podobo tipičnega Ribničana, potujočega prodajalca izdelkov domače lesne obrti.

KLJUČNE BESEDE

Ribnica, potni listi, suha roba, krošnjarstvo, trgovina

ABSTRACT

**TRAVELLING MEN OF RIBNICA IN THE EARLY NINETEENTH CENTURY
WOODENWARE MAKERS, PEDDLERS AND OTHER TRAVELLERS FROM THE RIBNICA AREA
ACCORDING TO THE LIST OF PASSPORTS FROM 1802 AND 1803**

The article focuses on the list of passports, issued by the seigniory of Ribnica in 1802 and the first five months of 1803. In most cases, the data provides ample information on passport applicants: name and family name, residence, age, the applicant's physical construction and civil status (married or single), the destination and purpose of the journey, and the amount of fees paid. Although the data regarding the purpose of the journey or the kind of passport is rather general, while the places of destination usually encompass all imperial-royal territories, the list provides an excellent source on the local origin, age and social composition of boys and men who in the early nineteenth century engaged in seasonal trade, notably woodenware and peddling. The appended list, published in Slovenian translation, enables us to construct a convincing portrayal of a typical inhabitant of Ribnica, a traveller selling the products of cottage wood industry.

KEY WORDS

Ribnica, passports, woodenware, peddling, trade



Z U S A M M E N F A S S U N G

Reisende Reifnizer am Beginn des 19. Jahrhunderts. Verkäufer von Holzwaren, Hausierer (Kraxenträger) und andere Reisende aus dem Raum Reifniz im Lichte eines Verzeichnisses von Reisepässen aus den Jahren 1802 und 1803

Der Beitrag widmet sich einem Verzeichnis von Reisepässen, die im Jahre 1802 und in den ersten fünf Monaten des Jahres 1803 von der Grundherrschaft Ribnica (Reifniz) ausgestellt wurden. Die im Verzeichnis vorhandenen Daten über die Antragsteller der Reisepässe sind meistens sehr inhaltsreich: Name und Vorname, Wohnort, Alter, die körperliche Konstitution, Personalstand (ledig oder verheiratet), Zielort und Reisezweck sowie die Höhe der bezahlten Gebühren. Obwohl die Angaben über den Zweck der Reise bzw. über die Art des Reisepasses eher pauschal sind und als Zielorte in der Regel alle kaiserlich-königlichen Länder vorkamen, ist das Verzeichnis eine ausgezeichnete Quelle über die Herkunftsorte, Alter und die soziale Struktur von Burschen und Männern, die sich am Beginn des 19. Jahrhunderts saisonal mit dem Handel, vor allem mit dem Verkauf von zu Hause erzeugten Holzserzeugnissen (»suha roba«) und als Hausierer betätigten. Die beiden Tätigkeiten, die man auf Grundlage der hier behandelten Quelle schwer voneinander trennen kann – meistens handelt es sich um eine einzige Tätigkeit – sind im slowenischen Raum eben besonders typisch für das Gebiet Reifniz, deshalb ist das Verzeichnis der Reisepässe umso eine wertvollere historische Quelle.

Das Verzeichnis ist jedenfalls die Abschrift eines Teiles eines Protokolls über die Reisepässe, den die Reifnizer Grundherrschaft in tabellarischer Form durch längere Zeit führte. Prinzipiell wurden alle Rubriken nur bei Reisepässen mit einer Gültigkeitsdauer von einem Jahr ausgefüllt. In den beiden Jahren waren das zusammen 384 bzw. 542 Anträge. Das betraf größtenteils jene Männer, die zu Hause erzeugte Gegenstände aus Holz oder andere Erzeugnisse

zum Verkauf anboten und sie in Tragen (»Kraxen«) von Ort zu Ort trugen. Andere Reisepässe wurden für kürzere Dauer ausgestellt, bis zu maximal einem halben Jahr. Darunter waren Reisepässe für Getreide, Vieh, Schweine, Holz, Fett und Salz sowie Freipässe. Reisepässe wurden ausschließlich an Männer vergeben, immer einzeln, nur ausnahmsweise erscheint ein Dokument für zwei Personen gemeinsam.

Das Verzeichnis der ausgestellten Reisepässe wird in der Beilage in slowenischer Übersetzung abgedruckt. Das Verzeichnis ermöglicht, sich ein überzeugendes Bild eines Reifnizers als wandernden Verkäufer von Holzwaren, die in heimischer Produktion hergestellt worden waren, zu machen. Eben diese Personen waren die allermeisten Empfänger der ein Jahr gültigen Reisepässe.

Ein interessantes Bild zeigt sich bei der Altersstruktur und beim Personalstand der Antragsteller für den ein Jahr gültigen Reisepass. Im Jahre 1802 (für dieses Jahr sind die Daten vollständig) war ein gutes Fünftel zwischen 15 und 20 Jahre alt, die zahlenmäßig größte Gruppe war im Alter zwischen 21 und 30 Jahren und umfasste fast zwei Fünftel aller Antragsteller, die Gruppe 31–40 ein schwaches Viertel, während ältere als 40 Jahre nur ein Sechstel ausmachten. Nach dem 55. Lebensjahr war eine solche Reise eine große Ausnahme. Parallel zum Lebensalter stieg auch der Anteil der verheirateten Personen. Im Ganzen betrachtet findet sich unter den Antragstellern ein gutes Drittel lediger, vor allem jüngerer Personen, und gut drei Fünftel verheirateter Männer. Der typische Reifnizer Hausierer war demnach nicht ein reifer Mann mit Schnurbart mittleren oder älteren Alters, verheiratet mit einem Haufen Kinder, sondern ein kräftiger junger Mann in den Jahren, in denen er erst auf der Suche nach einer Lebenspartnerin war und er gewöhnlich noch nicht über eigenen Besitz verfügte.

Die geographische Zugehörigkeit der einjährigen Reisepassbezieher entspricht sehr stark jenem Bild aus späterer Zeit, aus der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als das Zentrum der Holzwarenerzeugung (»suha roba«) das Gebiet von Sodražica war (nördlich von Ribnica/Reifniz). Ein sehr ähnliches Bild zeichnet gut ein Jahrhundert früher auch J. W. Valvasor in der *Ehre des Herzogtums Krain* (1689).